Stadt
Luzern

Kommunikation und Stadtmarketing

Stadtrat fordert Ordnungsbussen für Littering

Medienmitteilung

E-Mail

Print- und AV-Medien KOMA
Stadt Luzern

Luzern, 11. Mai 2007

Der Stadtrat will die Einführung eines vereinfachten Ordnungsbussen-Verfahrens gegen Littering. Er fordert vom Regierungsrat die Schaffung entsprechender Rechtsgrundlagen. Damit will der Stadtrat ein deutliches Zeichen gegen das Wegwerfen und Liegenlassen von Müll im Öffentlichen Raum setzen.

Die von Kanton und Stadt im Herbst 2006 durchgeführte Bevölkerungsbefragung zum Thema Sicherheit zeigt es deutlich: Von den 700 befragten Personen, die in der Stadt Luzern leben, arbeiten oder ihre Freizeit verbringen, empfinden 62 % das Liegenlassen von Müll als sehr grosses oder eher grosses Problem. Damit liegt dieser Problemkreis in der öffentlichen Wahrnehmung an der Spitze, klar vor Jugendgewalt, Vandalismus, Strassenverkehr oder der Drogenszene.

Die Stadt Luzern hat in den vergangenen Jahren gegen das so genannte „Littering“ wichtige Massnahmen ergriffen. So hat sie die SIP-Patrouillen (SIP: Sicherheit, Intervention, Prävention) eingeführt, zusätzliche und neue Abfallgebinde aufgestellt, an Grossveranstaltungen Mehrweg- und Depotsysteme für obligatorisch erklärt und mit diversen Take-Away-Betrieben Unterhalts-Vereinbarungen getroffen. An den Stadtschulen wird das richtige Verhalten und der Umgang mit Abfällen geschult und die Polizei interveniert soweit eine rechtsgenügliche Beweislage zur Strafbarkeit vorhanden ist.

Leider zeigen die Erfahrungen der letzten Monate, dass diese Massnahmen alleine nicht ausreichen, um dem gesellschaftlichen Problem des Litterings im öffentlichen Raum zu begegnen. Sicherheit und Sauberkeit sind wichtige Faktoren im Standortwettbewerb und sind geeignet, das Image von Stadt und Kanton massgeblich zu beeinflussen. Der Stadtrat misst der

Stadt Luzern
Kommunikation und Stadtmarketing
Hirschengraben 17, 6002 Luzern
Telefon 041 208 83 00
Fax 041 208 85 59
E-Mail kommunikation@stadtluzern.ch
www.stadtluzern.ch

Ruhe und Ordnung im öffentlichen Raum grosse Bedeutung zu. Er ist deshalb der Ansicht, dass die bestehenden Rechtsgrundlagen zur Bewältigung der anstehenden Probleme nur noch bedingt genügen. Der mit dem Strafverfahren verbundene Verfahrensaufwand erscheint nur in gravierenden Fällen verhältnismässig.

Der Stadtrat fordert deshalb vom Kanton griffige Instrumente im Kampf gegen Littering. Wie er in einem Schreiben an das kantonale Justiz- und Sicherheitsdepartement festhält, würde er es sehr begrüssen, wenn der Kanton Luzern die mit Motion Nr. 833 geforderten Massnahmen zur Bekämpfung der Wegwerfmentalität ergreifen und Rechtsgrundlagen für ein vereinfachtes Ordnungsbussen-Verfahren für Littering schaffen würde. Damit könnten Litteringvergehen vor Ort sofort gebüsst werden.

Der Stadtrat ist überzeugt davon, dass Sauberkeit, Ruhe und Ordnung mit Ordnungsbussen alleine nicht erreicht werden können. Gemeinsam mit anderen, teilweise bereits realisierten Massnahmen, kann jedoch eine Verbesserung der Situation erzielt werden. Der Polizeiarbeit kommt in diesem Zusammenhang grosse Bedeutung zu. Auch wenn sie im Rahmen ihrer personellen Möglichkeiten auch künftig prioritär das Rechtsgut Leben und die gesundheitliche Integrität von Personen zu schützen hat, wird doch mit der Einführung von Ordnungsbussen die Möglichkeit geschaffen, die Verursacherinnen und Verursacher von Littering ohne unverhältnismässigen Verwaltungsaufwand zur Rechenschaft zu ziehen und so klare Zeichen gegen die Auswüchse im öffentlichen Raum zu setzen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:
Stadt Luzern
Sicherheitsdirektion
Ursula Stämmer-Horst, Stadträtin
Telefon: 041 208 83 21
Erreichbarkeit: Freitag, 11. Mai 2007, 11.00 bis 12.00 Uhr